

Bei den Profimusikern in den besten Händen

Der Orchesterverein Götzis begeht sein 70-Jahr-Jubiläum mit einer Matinee.

GÖTZIS. (JU) „Das Laienmusizieren ist für mich ein wichtiges Fundament für die kulturelle Identität einer Gesellschaft“, befindet im VN-Gespräch Dirigent Benjamin Lack, der trotz seiner vielen sonstigen Verpflichtungen am Sonntag zum fünften Mal auch den Orchesterverein Götzis dirigieren wird. An seiner Seite hat dort SOV-Konzertmeister Pawel Zalejski seinen dritten Einsatz als Violinsolist: „Das ist eine Initiative, die ich unglaublich gern unterstütze!“ Bei diesen beiden Profimusikern ist der Amateurverein in der Jubiläumsmatinee zu seinem 70-jährigen Bestehen in besten Händen.

Lack ergänzt: „Mir ist die Arbeit mit Laien sehr wichtig und es macht mir große Freude zu erleben, wie viel positive Energie da zu finden ist und welche schöne Ergebnisse da möglich sind.“ Er steht

damit in der Geschichte dieses Orchesters in einer Reihe mit Weltklassedirigenten wie Kirill Petrenko oder Manfred Honeck, die am Beginn ihrer Karriere ohne Scheu mit diesem Amateurverein gearbeitet haben. Begonnen hat das Unternehmen 1947 mit Musikpionier Aldo Kremmel als Initiator eines Salonor-

„Die Vereine sind der Boden, aus dem besondere Talente herauswachsen.“

MARKUS ELLENSOHN



Die Leiter Wilfried Marte und Markus Ellensohn.

FOTO: JURMANN

chesters, aus dem später Alfred Mayer als Dirigent und István Hodász als Konzertmeister ein Symphonieorchester formten und wichtige Basisarbeit geleistet haben. Ein neues Kapitel des Vereins beginnt 2004 mit der Übernahme der künstlerischen Leitung durch den pädagogisch umfassend gebildeten, in der Musikschule Lustenau, am Konservatorium und seit 1991 im SOV tätigen Götzner Geiger Markus Ellensohn (50). „Die entscheidende Weichenstellung in meiner Zeit war wohl, dass wir uns entschieden haben, keine symphonischen Versuche mehr

zu wagen und vor allem mit unseren Programmen ein eigenes Profil zu entwickeln.“

Renommierte Solisten

Dies bedeutet, dass seither jeweils am 8. Dezember unter Markus Ellensohn als Konzertmeister ein entsprechend angepasstes Programm in der Alten Kirche Götzis gespielt wird. Ein zweites Konzert als Matinee in der Kulturbühne Ambach im Frühjahr mit anspruchsvollerem Programm wird von Ellensohn vorbereitet und von Benjamin Lack als erfahrener Dirigent quasi vollendet, zusammen mit Profi-Bläseraushilfen. Er führt diesen Amateurverein dabei regelmäßig zu ungeahnten künstlerischen Höhenflügen, dank derer Götzis heute in der Szene heimischer Amateur- und Jugendorchester großes Ansehen genießt. Dazu kommen auch renommierte Solisten wie diesmal Pawel Zalejski: „Diese Vereine sind der Boden, aus dem später die besonderen Talente herauswachsen. Da spürt man auch oft viel

mehr Leidenschaft als bei den sogenannten Profis. Man sollte solche Traditionen viel stärker unterstützen!“ meint der Primarius im prominenten Apollon Musagète Quartett.

Vorstand ist seit vier Jahren Wilfried Marte (54), im Hauptberuf Vorsteher des Bezirksgerichts Bregenz, der seit bald 40 Jahren im Orchester die Bratsche spielt: „Wir sind ein 32-köpfiges Streichorchester und das einzige Ensemble dieser Art im Land, das keiner Musikschule angeschlossen ist und das ganze Jahr über probt. Unsere Mitglieder kommen aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen, vom Studenten bis zum Pensionisten.“ Der Betrieb wird mit Subventionen und Sponsoren aufrechterhalten, jedoch: „Bei uns gibt es keine Honorare, bloß 30 Euro pro Musiker für ein gemeinsames Essen. Es geht also allein um die Freude am Musizieren.“

! Jubiläumsmatinee „70 Jahre Orchesterverein Götzis“, 7. Mai, 10.30 Uhr, Kulturbühne Ambach, Götzis